

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **131 (1965)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

- 3.8 Der Nachrichtendienst in unserer Armee unter Berücksichtigung der Aufstellung und Ausbildung von Nachrichtenequipen
4. Taktik und Technik
- 4.1 Die Entwicklungstendenz meiner Waffengattung (meines Dienstzweiges)
- 4.2 Der Einsatz der Divisionstypen im Armeekorps
- 4.3 Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit von Panzer und Infanterie
- 4.4 Die Nachrichtenbeschaffung auf Stufe Kompanie, Bataillon und Regiment
- 4.5 Weisungen für das Verhalten kleinster im Kampf isolierter Verbände
- 4.6 Die zentrale Feuerleitung der Artillerie im Rahmen der Führung nach TO 61
- 4.7 Erfolgsaussichten amphibischer Operationen gegen die Schweiz
- 4.8 Vorbereitung permanenter Flußübergänge in Friedenszeiten
- 4.9 Maßnahmen zum Ermöglichen des Überlebens in typischen Einfallsachsen
- 4.10 Der Flabschutz mechanisierter und motorisierter Verbände
- 4.11 Der Neutralitätsschutz unseres Luftraumes
- 4.12 Raumschutz mit Flugzeugen, Lenk Waffen und Flabkanonen

- 4.13 Der Nachtkampf im Gebirge
- 4.14 Ist die bei uns für den Gebirgskrieg vorgesehene Artillerie auf der Höhe ihrer Aufgabe?

5. Organisation, Sanität und Versorgung

- 5.1 Vereinfachung der administrativen Arbeiten des Einheitskommandanten
- 5.2 Heutige Bedeutung der Eisenbahnen für unsere Kriegführung
- 5.3 Transportprobleme des Sanitätsdienstes im Gebirge
- 5.4 Organisation von sanitärischen Abklärungsstationen zu Beginn von Truppenkuren
- 5.5 Errichtung einer Station für intensive Überwachung von Verwundeten (Überdruckbeatmung, Schocktherapie, Peritonealdialyse usw.) im Basisspital
- 5.6 Möglichkeiten des Sanitätsdienstes in einem Atomkrieg
- 5.7 Beschleunigung der Ausgabe und Übermittlung der Befehle und Meldungen in höheren Stäben
- 5.8 Die Koordination der verschiedenen Alarme (Wasser, Gas, Atom usw.) und ihre Übermittlung bis zu kleinsten Formationen
- 5.9 Die Trinkwasserversorgung der Truppe in einem Krieg mit Einsatz von ABC-Waffen

- 5.10 Unsere Möglichkeiten, die Lebensmittelmagazine vor der Einwirkung der Radioaktivität zu schützen
- 5.11 Zusammenarbeit von militärischem und zivilem Sanitätsdienst im Katastrophenfall im totalen Krieg
- 5.12 Zusammenarbeit der militärischen und der zivilen Versorgungsführung im totalen Krieg
- 5.13 Führungsprobleme der kombinierten Detachements der Versorgungs- und Reparaturtruppen in stationären und mobilen Verhältnissen

Aarau, im Februar 1965

Preisgericht SOG

Der Präsident: Oberstdiv. K. Walde

Russischkurse

Der 1963/64 in der ASMZ veröffentlichte Russischkurs für Offiziere hat ein weites und nachhaltiges Echo gehabt. Um die Zweckmäßigkeit von Gruppenkursen in Russisch an gewissen Zentren in der Schweiz (etwa Ostschweiz, Zürich, Bern, Basel, Westschweiz) abzuklären, bitten wir alle Leser der ASMZ, die sich dafür interessieren, sich an den Leiter des Russischkurses, Herrn Hptm. Tschirky, 9400 Rorschacherberg, zu wenden, der für die weitere Organisation besorgt sein wird. Red.

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

NATO

Zum erstenmal nahmen zwischen dem 16. und 20. März Truppen der deutschen Bundeswehr zusammen mit dänischen und britischen Einheiten an *NATO-Manövern auf dänischem Boden* teil. Es handelte sich um 160 Mann einer deutschen Pionierkompanie aus der Umgebung von Kiel, die an einer gemeinsamen Übung in Jütland teilnahmen. Bisher hatte sich die dänische Regierung jeder Mitwirkung deutscher Truppen bei NATO-Übungen auf dänischem Territorium konsequent widersetzt.

Die 12. deutsche Bundeswehrdivision – die 12. Panzerdivision in Tauberbischofsheim (Baden-Württemberg) – ist seit dem 15. Februar der NATO unterstellt. z

Westdeutschland

Während das westdeutsche Wehrpflichtgesetz bisher die Einberufung zum Wehrdienst im Alter von 20 Jahren vorsah, können die jungen Westdeutschen künftig schon mit 18 Jahren einberufen werden. Sodann wird das bisherige Auswahlssystem, bei dem aus der großen Zahl von Wehrpflichtigen das Los über die Einberufung entschied, durch ein neues Verfahren ersetzt, bei dem die körperliche Eignung auf Grund eines ärztlichen Urteils als Maßstab gilt. z

Frankreich

Wie am 8. März in Paris verlautete, ist die «Smaragd»-Rakete, die erste Stufe der französischen Trägerrakete «Diamant», nach drei aufeinanderfolgenden Fehlschlägen nunmehr mit

Erfolg abgeschossen worden. Nähere Einzelheiten waren nicht zu erfahren.

Am 7. März trafen zu *Marinemanoüvern* vor den *Kanarischen Inseln* 24 französische Marineeinheiten, darunter der Flugzeugträger «Clemenceau» und der Kreuzer «Colbert», im spanischen Hafen Puerto del Rosario auf der Insel Fuerteventura ein. An diesen Manövern nehmen 5500 Angehörige der französischen Marine teil. z

Belgien

Raketeneinheiten der belgischen Streitkräfte in der Stärke von 2000 Mann werden bis Ende des nächsten Jahres in die Bundesrepublik Deutschland verlegt. Es handelt sich um eine mit «Nike»-Raketen ausgerüstete Einheit der belgischen Luftwaffe und um zwei Heeresbataillone, die über Raketen vom Typ «Hawk» verfügen. z

Luxemburg

Im Großherzogtum Luxemburg wird die *Militärdienstzeit* vom kommenden Jahre an von neun auf sechs Monate verkürzt werden. z

Großbritannien

Ein *Weißbuch* der britischen Regierung stellt fest, daß die britischen Streitkräfte «in gewissen Fällen» nur über gefährlich *ungenügendes Material* verfügen. Obwohl seit 1952 über 20 Milliarden Pfund Sterling für die Verteidigung ausgegeben worden seien, genüge das vorhandene Material den Bedürfnissen der Landesverteidigung nicht. Weiter stellt das Weißbuch fest, es sei angebracht, die Kosten für die For-

schung und Entwicklung auf dem Gebiet der *Militärluftfahrt* mit anderen Ländern zu teilen. Um seine Zahlungsbilanz zu schonen, rief Großbritannien seine Verbündeten, vor allem die Bundesrepublik Deutschland auf, ihm bei der Erfüllung seiner «weltweiten Verteidigungsverpflichtungen» beizustehen. England fühlt sich vor allem durch die Kosten für die 51 000 Mann umfassende britische *Rheinarmee* überfordert, die das Land mehr Devisen kostet, als Deutschland in England für Kriegsmaterialkäufe und für die Benützung von Übungsplätzen ausgibt. London schätzt seine Militärkosten in Deutschland im laufenden Jahre auf 85 Millionen Pfund, denen nur 25 Millionen Pfund deutscher Militärausgaben in England gegenüberstehen.

Der britische Verteidigungsminister Healey führte vor dem Unterhaus aus, daß die Regierung der UNO das Angebot gemacht habe, britische Streitkräfte und britisches Ausrüstungsmaterial für «*UNO-Friedensoperationen*» zur Verfügung zu stellen. Einzelheiten darüber müßten mit dem UNO-Generalsekretär noch besprochen werden. Die britische Regierung hatte bereits am 25. Februar ihre Absicht bekanntgegeben, Ausrüstungsmaterial für das *Nachschub- und Verbindungswesen* von sechs Infanteriebataillonen für eine «*UNO-Friedenstruppe*» zur Verfügung zu stellen.

Die Labourregierung hat beschlossen, statt der ursprünglich geplanten fünf *Atom-U-Boote* nur deren vier in Dienst zu stellen, die sich bereits im Bau befinden. Dadurch sollen 45 Millionen Pfund eingespart werden. Das Flottenprogramm für den Bau atomgetriebener *U-Boot-Jäger* werde dagegen uneingeschränkt fortgesetzt. z